

Das Chronicon Vulturnense und die Chronik von Montecassino

Von

H a r t m u t H o f f m a n n

Die Chronik von Montecassino hat nicht zu den populären Werken des Mittelalters gezählt. Können wir von ihr nur ein knappes Dutzend Handschriften nachweisen, so ist sie noch seltener ausgeschrieben worden¹⁾. Der erste, der sie außerhalb ihres Heimatklosters für seine eigenen literarischen Arbeiten benützt hat, ist der Mönch Johannes von S. Vincenzo al Volturmo gewesen. Mancherlei Nachrichten aus dem Geschichtsbuch des Leo Marsicanus hat er in seinem Chronicon Vulturnense nach erzählt oder geradezu wörtlich übernommen.

Nun existiert die Chronik von Montecassino in mehreren Redaktionen, aber aus welcher von ihnen Johannes geschöpft hat, ist bisher nicht untersucht worden, wie überhaupt die Erforschung des Chronicon Vulturnense im Argen liegt. Die Studien, die ihm Vincenzo Federici aus Anlaß einer neuen Ausgabe in den *Fonti per la storia d'Italia* gewidmet hat²⁾, sind unzulänglich und nicht frei von Fehlern. Das vorgesehene Kapitel über die Quellen des Chronicon ist nie erschienen, bei der Analyse der wichtigsten Handschrift glaubte Federici über E. A. Lowe's begründetes Urteil wortlos hinweggehen zu dürfen³⁾, und was dergleichen mehr ist. Kein Wunder, daß die Edition selbst unter diesen Mängeln gelitten hat.

Grundlage aller Beschäftigung mit dem Chronicon Vulturnense ist der Vaticanus Barberinianus latinus 2724. Die übrigen Handschriften, die denselben Text überliefern, leiten sich direkt oder indirekt von dem

¹⁾ W. S m i d t, Über den Verfasser der drei letzten Redaktionen der Chronik Leos von Montecassino, in: *Festschr. P. Kehr* (1926) S. 264, 276.

²⁾ V. F e d e r i c i, Ricerche per l'edizione del „Chronicon Vulturnense“ del monaco Giovanni I, *Bull. ist. stor. ital.* 53 (1939) 147—236; II, ebd. 57 (1941) 71—114; III, ebd. 61 (1949) 67—123; IV, ebd. 173—180; *Chronicon Vulturnense* del monaco Giovanni, a cura di V. Federici 1 und 2 (1925), 3 (1938), Prefazione (1940).

³⁾ E. A. L o w e, *Scriptura Beneventana* 2 (1929) Taf. 83.